

## Marktkommentar

**Nestlé-Aktien waren diese Woche gesucht, denn gegessen wird immer. Das verleiht den Valoren einen defensiven Anstrich. Aber auch Kantonalbank-Aktien entpuppen sich dieses Jahr als Gewinner, sie profitieren von steigenden Zinsen.**



### CHART DER WOCHE



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Rund 40% haben die Aktien des Sanitärfachwerks Geberit dieses Jahr an Wert verloren. Damit gehören sie zu den schwächsten Valoren im Swiss Market Index (SMI) und handeln mittlerweile auf dem Niveau wie vor fünf Jahren. Die Bewertung liegt mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 21x mehr als ein Viertel unter dem Fünfjahresschnitt von 29x. Ob die abnehmende Wirtschaftsdynamik damit bereits eingepreist ist, wird sich zeigen. Geberit selber glaubt an sich. Über ein neues Rückkaufprogramm sollen für 650 Millionen Franken eigene Titel zurückgekauft werden, nachdem seit September 2020 bereits für 500 Millionen Franken eigene Aktien erworben wurden.



### AUFGEFALLEN

#### «Zur Rose» stürzt ab

Zwei Drittel ihres Wertes haben die Aktien der Online-Apotheke Zur Rose dieses Jahr bereits verloren. Allein am Mittwoch tauchten die Titel aufgrund einer negativen Analysteneinstufung zeitweise rund 10%.



### AUF DER AGENDA

#### Konjunkturbarometer

Am 30. Juni 2022, präsentiert die Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF), ihr Konjunkturbarometer für den Juni.

**Nestlé spielt ihren Trumpf:** Die Aktien des Nahrungsmittelkonzerns Nestlé tun, was von ihnen erwartet wird: Sie stabilisieren in unsicheren Zeiten das Portfolio. Während den vergangenen turbulenten Tagen an der Börse waren die Titel gefragt und schnitten klar besser ab als der breite Aktienmarkt. Auch seit Anfang Jahr verlieren sie mit einem Minus von 14% weniger als der Swiss Market Index (SMI), der in dieser Zeit 18% einbüsst.

Trotz erhöhter Volatilität herrscht unternehmensseitig zurzeit eine angespannte Ruhe. Anleger warten auf die bevorstehenden Halbjahreszahlen. Grund für Freudsprünge gibt es allerdings nicht. Diese Woche hat sich auch die Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF) vorsichtig geäußert und ihre Prognose für das Wachstum des Bruttoinlandprodukt (BIP) im laufenden Jahr von 3.0% auf 2.8% reduziert. Für 2023 rechnet die KOF mit einem Zuwachs von 1.3%. Zudem wird auch eine baldige Rezession nicht ausgeschlossen.

**Gefragte Kantonalbank-Aktien:** Sie stellen sich dem aktuellen Abwärtstrend an der Börse beinahe geschlossen entgegen: die Aktien verschiedener Kantonalbanken. Viele weisen seit Anfang Jahr eine positive Performance auf, während der Swiss Performance Index (SPI) rund einen Fünftel verloren. Am stärksten entwickelten sich die Valoren der Walliser KB mit einem Plus von knapp 12%. Damit schlagen sie den SPI um rund 33%. Gründe für das gute Abschneiden gibt es mehrere. Die meisten Institute sind stark im Zinsgeschäft involviert und profitieren von steigenden Zinsen. Zudem gelten sie aufgrund der jeweiligen Mehrheitsbeteiligungen der Heimkantone als solide. Eine stabile Dividende rundet das Paket ab.

**Glencore ersetzt Adidas:** Rohstoffe boomen gerade stärker als Turnschuhe. Das ist der Hauptgrund, weshalb der Rohstoffkonzern Glencore den Sportartikelhersteller Adidas diese Woche im STOXX Europe 50 Index ersetzt hat. Während Adidas-Aktien an der Börse dieses Jahr rund einen Drittel ihres Wertes eingebüßt haben, legten die Valoren von Glencore gut 20% zu. Damit gehört das Unternehmen wieder zu den fünfzig grössten Europas. Dabei verlief die Woche für den Rohstoffkonzern alles andere als erfreulich: Glencore hat sich in Grossbritannien schuldig bekannt, in fünf Ländern Afrikas Bestechungsgelder gezahlt zu haben, um einen bevorzugten Zugang zu Öl zu erhalten.

**Tesla reagiert auf Wirtschaftsabkühlung:** Elon Musk, der Chef des Elektroautobauers Tesla will aufgrund einer drohenden Rezession rund 3.5% der Belegschaft entlassen. Das entspricht etwa 3'500 Mitarbeitern. Gleichzeitig sucht das Unternehmen in Deutschland viel Personal, bekundet dabei aber Mühe, da offenbar zu niedrige Löhne offeriert werden.

**Grossbritanniens Inflation belastet:** In Grossbritannien kosteten Waren und Dienstleistungen im Mai im Schnitt 9.1% mehr als vor einem Jahr. Das war zwar erwartet worden, hilft aber nicht über die Probleme hinweg. Laut einer Umfrage heizen zwei Drittel der Briten weniger, um Geld zu sparen. Ein Viertel der Befragten lässt Mahlzeiten ausfallen. Ein Ende ist nicht in Sicht: Die britische Notenbank rechnet für Oktober mit einer Inflationsrate von 11%.

**Ölpreis entspannt sich auf hohem Niveau:** Nachdem der Ölpreis für ein Fass der Sorte Brent in den vergangenen Wochen meist über 120 US-Dollar handelte, entspannte sich die Situation diese Woche mit einem Preisrückgang auf unter 110 US-Dollar. Die Inflationsängste sind damit aber nicht automatisch gebannt, denn der zur Berechnung der Inflation herangezogene Durchschnittskurs lag in der zweiten Jahreshälfte 2021 mit 76 US-Dollar noch deutlich tiefer.

Jeffrey Hochegger, CFA  
Anlagestratege

## Herausgeber

Raiffeisen Schweiz  
CIO Office  
Raiffeisenplatz  
9001 St. Gallen  
[ciooffice@raiffeisen.ch](mailto:ciooffice@raiffeisen.ch)

## Internet

[raiffeisen.ch/anlegen](http://raiffeisen.ch/anlegen)

## Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte  
[raiffeisen.ch/maerkte-meinungen](http://raiffeisen.ch/maerkte-meinungen)

## Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank  
[raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort](http://raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort)

## Rechtlicher Hinweis

### Kein Angebot

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigert werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

### Keine Haftung

Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

### Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse

Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVG) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.